

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 3 Franken. 6 Monate 12 " Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration: Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON 1882. * Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH * TELEPHON 1882.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 "

Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes, der Schweiz. Fussball-Association.

Vereins-Mitteilungen



Mit heute sind die Correcturbogen des Mitgliederverzeichnisses an die Sektionen abgegangen. Wir ersuchen um sorgfältige Correctur und prompte Rücksendung laut Avis. Nach Ablauf der Inseratenfrist — 31. Mai — kann dasselbe fertig erstellt und Anfangs Juni an sämtliche Mitglieder verabfolgt werden. Grüessend!

Central-Komitee.

Merkwürdigerweise sind wir bis dato noch auffallend wenigen Correspondenzen seitens unserer Sektionen begegnet und doch liegt uns die Sache mit dem neuen Verbandsorgan jetzt so ungemein praktisch und bequem. Auch das Bedürfnis zu gegenseitigen Mitteilungen ist gewiss vorhanden, so dass wir aus unserer Reserve wohl herantreten dürfen. Vielleicht ist bei uns die Einrichtung der Klubredaktoren, wie sie anderwärts besteht, noch zu wenig bekannt, weshalb wir Ihnen empfehlen möchten, dieselbe zu adoptieren, d. h. in jeder Sektion einen Correspondenten zu ernennen, welcher unser Verbandsorgan möglichst regelmässig zu bedienen hätte. Auf diese Weise vermeiden wir den möglichen Fall, dass "jeder meint, der andere besorge es", wodurch es dann beide unterlassen. Wir sind überzeugt, dass jede Sektion der anderen für entsprechende Mitteilungen dankbar ist.

Grüessend!

Central-Komitee.

Anschliessend an obige Kundgebung des Central-Komitees richten wir ebenfalls die dringende Bitte an die Sektionsvorstände, ihr Verbandsorgan intensiver für ihre Mitteilungen zu benutzen. Die Sektionen sollten beschliessen, einfach alle ihre Massnahmen im Organ zu publizieren und mit der Mitteilungspflicht irgend ein bestimmtes Mitglied zu chargieren. Auch zur Benutzung der Rubrik "Vereinschronik" im Inseratenteil laden wir die Sektionen freundlich ein. Die Zeile wird für die Sektionen hier nur mit 10 Cts. berechnet, mit 3—4 Zeilen kann jede Ausfahrt angezeigt werden und die übrigen Sektionen wüssten auch, was allerorten geht. Ist es z. B. nicht peinlich, dass von den ganzen Massnahmen in Frauenfeld betr. die Fahnenweihe auch nie eine Zeile verlautete, mit Ausnahme des s. Z. gebrachten Festprogramms? Gerade solche Veranstaltungen böten Anlass, zu zeigen, dass wirklich etwas gearbeitet wird! Misslingt ein solches Fest, dann ist nicht die kleinste Schuld in dem Umstande zu suchen, dass die Sache nicht gehörig und eindringlich bekannt gegeben worden.

Die Redaktion.

Die Fahnenweihe des Radfahrer Bundes Frauenfeld.

Nachdem Gott Pluvius durch seine nichts weniger als wonnemonatlichen Regenschauer die Abhaltung der auf den 8. Mai festgesetzten Fahnenweihe verhindert hatte und immer noch sein Unheil brütendes Gesicht sich nicht aufheiterte, wollte mancher frohe Radler ob des nassen Elementes verzweifeln, bis endlich Phöbus Apollo sein leuchtendes Sonnenstrahlen-Velo, Modell 1900, aus dem Schuppen hervorholte und so recht mit Sportlust in den Wolken herumradelte, dass sie nur so stoben. Die Wirkung konnte nicht ausbleiben, doch eine schwere Arbeit muss es gewesen sein, das Wolkenstieben, denn nur langsam, allmählich

verschwanden die Unheil bergenden Gebilde am Horizont.

Von Nah und Fern sind sie herbeigeeilt die muttern Radlerscharen, kecken Blickes mit sicherer Hand die schmucken Räder durch das Gewoge der den kommenden Dingen erwartungsvoll entgegensehenden, auf und ab wogenden Volksmassen windend. Den Häusern entlang schweift das Auge, sich an dem festlichen Schmucke, dem sichtbaren Zeichen der Sympathie der Bevölkerung Frauenfelds für unsern Sport, erfreuend.

Wenn auch nicht staubig, so war der Weg doch lang, der Durst nicht minder gross und köstlich mundete der kühle Labetrunk, welcher den ankommenden Sektionen (zwischen 9 und 10 Uhr) vom Empfangskomitee, vor dem Club-lokal Café National, aus silbernem Becher kredenzte wurde. Und fürwahr eine stattliche Anzahl wackerer Fähnlein war es, die ihre Stahlrösslein nach Frauenfeld zum Ehrentage des Radfahrer Bundes gelenkt hatten: Bicycle-Club St. Gallen, Velo-Club Weinfelden, Konstantia Konstanz, Velo-Club St. Gallen, Velo-Club Kempthal, Männerradfahrverein Zürich, Velo-Club Wetzikon, Radf.-Verein Neumünster, Velo-Club St. Fiden, Velo-Club Uzwil, Velo-Club Rütli, Velo-Club Neukirch-Egnach, Vereinigte Radfahrer vom Rheinfall, Schaffhausen, Velo-Club Bischofszell, Velo-Club Konstanz, Velo-Club Wil, Freie Radler St. Gallen, Velo-Club Flawil, Velo-Club Gossau.

Schon bei der Ankunft musste jeder Club den Eindruck erhalten, dass das Organisationskomitee seiner Aufgabe gewachsen war und dem ganzen Feste eine sichere Basis zu Grunde gelegt hatte, die allein Gewähr bietet für das Gelingen und die gute Durchführung des Programms. An allen Einmündungen der Strassen in die thurgauische Zentrale waren Mitglieder der festgebenden Sektion postiert, welche, sobald sich in ihrem Gesichtskreise eine Radlerschar zeigte, derselben entgegenliefen, um sie zum Bewillkommstrunk vor's National und dann, nach der offiziellen Begrüssung, zum Velopark, einem geräumigen neuen Spritzenhause zu führen. Unangenehm fühlbar machte sich der Mangel eines grossen Saals, der es ermöglicht hätte, sämtliche Clubs zum Bankett (12 Uhr) zu vereinigen, was noch mehr dazu beigetragen hätte, das Gefühl der Kameradschaft zu fördern. Durch die Verteilung der Sektionen auf drei Hotels wurde die Sache dezentralisiert, sodass das Bankett etwas ledern verliefen ist.

Nach dem Bankett sammelten sich die Vereine im Schützengarten zur Fahnenweihe, wo Herr Wartenweiler im Namen der Paten-Sektion, Velo-Club Weinfelden, dem festgebenden Vereine die sehr hübsch ausgeführte Fahne übergab. In seiner Ansprache entrollte Herr Wartenweiler in gedrängten Worten das Bild von der Gründung des Radfahrer Bundes Frauenfeld bis zum heutigen Tage, erwähnend, wie aus kleinen Anfängen nach und nach der heute erstarkte Radfahrer Bund entstanden ist. Möge er, wie bisanhin, auch zukünftig nur die edeln Ziele des Radfahrersports im Auge behalten, Kleinlichkeit und Uneinigkeit bei Seite lassen und stets eintreten für die Interessen unseres schönen Sportes. Wird der Radfahrer Bund Frauenfeld in diesem Geiste die betretene Bahn weiterschreiten, dann ist der Zweck der heutigen Fahnenweihe erfüllt. Möge das Panier dem Club in Leid und Freud vorangetragen werden zum steten Wachsen und Gedeihen. (Enthüllung, Tusch der Stadtmusik.) Zum Andenken an die Fahnenweihe überreicht die Paten-Sektion dem Radfahrer Bund eine Fahnen-schleife. Wenn auch bescheiden, so möge die Gabe, speziell deren Farben: weiss und grün, dem Radfahrer Bund voranleuchten. Weiss wie die Schleife, so soll auch das Panier unbefleckt und makellos der Ruf des Radfahrers Bund bleiben. Grün soll sie an die grünen Gauen des lieben Vaterlandes erinnern und sie herauslocken, dasselbe zu durchstreifen. Um aber dem Radfahrer Bund Frauenfeld zu beweisen, dass die anwesenden Clubs erschienen sind, um

demselben ein allzeitiges Wachsen und Blühen zu wünschen, fordert Herr W. die letzteren auf, dem Radfahrer Bund Frauenfeld ein dreifach donnerndes Hoch zu bringen.

Kann ist das durch die Festhütte brausende Hoch verhallt, intoniert die Stadtmusik: „Rafst du, mein Vaterland“, das von den Sektionen mitgegeben wird.

Hierauf spricht Herr Dressler, Aktuar und Fahrwart des Radfahrer Bund Frauenfeld, der Paten-sektion seinen Dank aus, ebenso denjenigen allen, die dazu beigetragen haben, die Fahne zu stiften. Sein Hoch gilt dem Velosport, womit die Fahnenweihe ihren Abschluss fand.

Zum hieran anschliessenden Preiskorso stellten sich die konkurrierenden Vereine beim Wiler Bahnhof in der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf, und zwar: 1. Wetzikon, 2. Weinfelden, 3. Neumünster, 4. Konstanza, 5. Freie Radler, St. Gallen, 6. Schaffhausen, 7. Velo-Club Konstanz, 8. Wil, 9. Uzwil, 10. Kempthal, 11. Bicycle-Club St. Gallen.

Nach Abnahme der Inspektion durch das Preisgericht setzte sich der Corso in Bewegung, und ist derselbe ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Welch farbenprächtiges Bild bot sich da dem betrachtenden Auge dar! An der Spitze das flotte Musikkorps des Veloclub Wetzikon, welches von seinen Rädern herab frohe Weisen sicher und weithin klingend ertönen liess; Weinfelden hatte seine Räder mit Rebenlaub und schimmernden Trauben bekränzt, eine sinnige Dekoration. Neumünster machte sich durch seine weissen Triots mit blau-weissen Schärpen bemerkbar, während die Konstanza in ihrer uniformen knappen Kleidung mit der koketten weissen Sportsmütze elegant hervorstach. Auch die freien Radler St. Gallen dürfen sich sehen lassen, denen sich in mittelalterlicher Tracht die Schaffhauser anschliessen, Veloclub Konstanz mit ihrer schönen Fahne, Wil und Uzwil reihen sich ebenbürtig an, alles flotte Fahrer in ansprechenden Kostümen. Doch hoch, welch Ungetüm keucht da heran? Vielleicht eine Scene aus Schiller's Kampf mit dem Drachen? Nun biegt's um die Ecke, ein Motorvelo mit einem Herold in weiss-roten Farben und einem 1 1/2 Meter hohen Panier: Ein geflügeltes Rad mit dem Kreuzstern drüber, ahnend der Velo-Club Kempthal. Voran das blumengeschmückte Club-Horn, die prächtige Clabfahne, dann in langer Reihe die Fahrer in dunkelblauen Triots, mit weisser Mütze. Die Räder scheinen noch aus dem vorigen Jahrhundert zu stammen, denn sie sind ja alle aus Holz, massiv und bemalt; beim Näherkommen aber entpuppen sie sich als 98er Modelle, in deren Räder Kartonscheiben mit dem Zürcherwappen und dem roten Kreuzstern befestigt sind. Das originelle Arrangement, sowie die Figuren des riesengrossen Fahrers vorn, des kleinen Knaben auf seinem Zwergrade vor dem Motor und des ziemlich umfangreichen Fahrers hinten verfehlten ihre Wirkungen auf das Publikum nicht; lautes Bravorufen ertönte überall. Den Schluss des Corso bildete der Bicycle-Club St. Gallen, der seine Räder mit Blumen sehr geschmackvoll dekoriert hatte, seine lieblichste Ausschmückung aber fand er verkörpert in zwei Radlerinnen.

Nach dem Corso sammelten sich die Vereine im Garten des Café National, wo ihnen das Urteil des Preisgerichtes verkündet werden sollte. Bei der Beurteilung kamen folgende Punkte in Erwägung: 1) Ergebnis der Inspektion, 2) schulgerechtes, schönes Fahren (Fahrsicherheit), 3) Haltung, Discziplin, Ordnung, 4) Bekleidung, 5) Fahne. Extra-Zuschlag für ausserordentlich starke Beteiligung.

Um 5 Uhr eröffnete der Präsident des Preisgerichtes das Resultat seiner Prüfung, indem er betonte, dass durchwegs von sämtlichen Sektionen flott gearbeitet worden sei, und dass nach den Leistungen zu urteilen, jedem einzelnen Club ein Preis zukommen sollte. Wenn daher nicht alle mit Lorbeerkränzen gekrönt worden seien, so sei es deshalb nicht möglich

gewesen, weil eben die Bestimmungen 3/4 Lorbeerkränze und 1/4 Diplome vorschreiben. Diejenigen Sektionen, die nur mit dem Diplom bedacht wurden, hätten ihre Pflicht ebenfalls vollständig erfüllt, sie sollten sich also nicht zurückgesetzt fühlen und auf die Zukunft bauen. Zur Verteilung gelangen 5 Lorbeerkränze mit Goldfransen, 3 Lorbeerkränze mit Silberfransen und 3 Diplome. Die Reihenfolge ist folgende: 1) Bicycle-Club St. Gallen, 26,2 Punkte; 2) Velo-Club Uzwil, 25,8 Punkte; 3) Velo-Club Konstanz, 24,8 Punkte; 4) Velo-Club Weinfelden, 24,2 Punkte; 5) Velo-Club Wetzikon, 23,8 Punkte; 6) Velo-Club Konstanz 23,6 Punkte; 7) Freie Radler St. Gallen, 23,0 Punkte; 8) Vereinigte Radfahrer Schaffhausen, 20,3 Punkte; 9) Velo-Club Wil, 21,0 Punkte; 10) Velo-Club Neumünster 20,0 Punkte; 11) Velo-Club Kempthal 19,6 Punkte.

Damit wurde der offizielle Teil des festlichen Tages beschlossen, einige weiter weg wohnende Clubs verabschiedeten sich, die andern sassen noch beim kühlen Trunke nach des Tages Last und des Kampfes heissem Ringen bei den Klängen der Stadtmusik Frauenfeld zusammen.

Unangenehme Zwischenfälle haben sich keine eingestellt, ein schöner Beweis für die Disciplin und den echten Sports- und Corpsgeist.

Ueber das Resultat des Preiskorso wurde allerdings viel hin- und hergesprochen, wie's ja immer der Fall ist. Aufgefallen ist uns nur, dass sich das Publikum in seinem Beifall für den Veloclub Kempthal so arg getäuscht hat, denn vor populär, vor dei pflegt man sonst zu sagen.

Unliebsam wäre es ferner, wenn sich die uns gewordenen Meldung bestätigen sollte, dass von einem konkurrierenden Vereine ein Mitglied im Preisgericht gesessen habe.

Im grossen Ganzen aber darf das Fest als ein gelungenes bezeichnet werden und kann sich der Radfahrer Bund Frauenfeld dazu gratulieren. All Heil! Ae.

Erstes eidgen. Armbrustschützenfest.

Das erste eidgen. Armbrustschützenfest ist vorüber! Würdig und schön hat es seinen Verlauf genommen — und die Schützen sind wieder zu den Ihrigen zurückgekehrt. Arbeitsreiche Tage waren es, der letzte Samstag und Sonntag, die Tage des ersten eidgen. Armbrustschützenfestes in Oberstrass, und manchem werden sie noch lange in Erinnerung bleiben.

Eine unglaubliche Arbeit hat das Organisationskomitee in wenigen Stunden fertig gebracht! Am Freitag Nachmittag noch wurde beschlossen, das Fest zu verschieben, da die Witterung doch nicht günstig sei. Als sich Sankt Petrus aber anschiekte, endlich die Sonne wieder auszusteken, und die zürcherischen Verbandssektionen infolge dessen auf Abhaltung des Festes drangen, änderte das Organisationskomitee seine Dispositionen. Allerdings, jetzt stand die Sache schlimm! — Der Festplatz lag noch im prosaischen Alltagskleide — wer sollte all die Arbeit noch bewältigen, die zu machen war. Doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, dachten die Komiteemitglieder und griffen tapfer an und siehe da, was am Abend noch im alltäglichen Kleide dagesanden, war am Morgen festlich geschmückt. Wimpeln- und Fahngeschmückt zeigte sich am Samstag morgen der ziemlich umfangreiche Festplatz auf der frischgrünen Wiese zwischen Nelken- und Sonnegstrasse. Nach 8 Uhr rückten am Samstag Vormittag die ersten Festsektionen ein. Bis gegen Abend waren 13 der angemeldeten Sektionen eingetroffen. Im Schützengarten herrschte den ganzen Tag über ein reges Leben; es war geradezu eine Freude, zusehen zu können, wie einzelne der Schützen mit verblüffender Treffsicherheit ihre Waffe handhabten. Doch wer etwa glaubte, auf dem Gebiete der alten Schiesskunst „Tells“ fänden sich heute nur junge Leute, hatte entschieden fehlgeschossen. Männer von 30—75 Jahren gaben sich mit ebenso grossem Eifer, ja teils noch grösserem als die

jugen dem tausend Jahre zurückreichenden Waffenspiele hin. Daher auch die geradezu verblüffenden Resultate, die schon am Samstag erzielt wurden. Für den Gruppen-, Sektions- und Einzelstich standen 20 Schiebsen zur Verfügung, weitere 20 Schiebsen waren für die Kebr berechnet. Das Schiesskomitee entledigte sich seiner Aufgabe mit Energie und bestem Willen.

Der Samstag war speziell der Arbeit gewidmet. Die anwesenden Schützen benützten die günstige Witterung und den Umstand, dass sie im Schiessstand möglichst ungehindert von neugierigen Publikum hantieren konnten, und hielten den Schiessstand tagtäglich möglichst besetzt. Abends vereinigte sich die einzelnen Gruppen zu einem Stündchen fröhlichen Gelauders, bis das Bedürfnis nach Ruhe den Einzelnen heim in sein Quartier geleitete.

Schon um 6 Uhr Morgens begann am Sonntag das Schiessen. Um 10 Uhr wurde abgebrochen, um das Arrangement für den Festzug treffen zu können. Bevor der Zug seine Marschroute antrat, versammelten sich die Festziehnnehmer vor der Rednerbühne, wo Herr Hauptmann J. Fluck seine treffende Festrede hielt, die wir nachstehend in ihrem Wortlaute wiedergeben:

Werte Armbrustschützen und Freunde!
Liebe Eidgenossen, jung und alt!

Es ist ein alter, geheiligter Brauch in unserem Vaterland, liebe Freunde, die uns mit ihrem Besuche beehren, willkommen zu heißen. Ich erlaube mir, Ihnen, Allen, die ihr hergekomen, namens und im Auftrage des feststehenden Vereins, des Armbrustschützenvereins Oberstrass, diesen landesüblichen Willkomm, Gruss und Handschlag und verbinde damit den herzlichsten Dank an Euch, die unserer Einladung Folge geleistet haben, zu sagen. Kommen nach Zürich, nach Oberstrass, zu unserem Feste, das wir das L. eidgen. Armbrustschützenfest heissen dürfen, das wir das L. eidgen. Armbrustschützenfest heissen dürfen, das wir das L. eidgen. Armbrustschützenfest heissen dürfen.

Ich muss der Freude Ausdruck geben, die wir empfinden, Euch liebe Armbrustschützen bei uns zu wissen, im ehrlichen Wettkampfe mit der Armbrust, mit demjenigen, die jedem Eidgenossen, aber auch der Geschichte unserer Väter kennt, lieb und teuer ist.

Wir freuen uns, heute konstatieren zu können, dass diese Armbrust bei Jung und Alt immer mehr Freude und Verehrer findet: Junglinge, die Hand und Auge frühzeitig üben und schulen, Männer, die bis ins hohe Alter nicht aus der Übung kommen wollen, um gerüstet zu sein, wenn das Vaterland sie ruft.

Wir freuen uns, dass Ihr gekommen seid von Herisau, Zug, Baar, Höngg, Affoltern, Seen, Zürich, Unterstrass, Aussersihl, Industriequartier, Wiedikon, Riesbach, Hottingen, Nennmister, um Euch im friedlichen Wettkampfe mit Euren Brüdern zu messen, zu beweisen, was ihr zu Hause erreicht, Proben abzulegen von Euren Können nach dem Schiller'schen Wort: Zeigt, dass du ein Schütze bist!

Hiebei muss ich speziell betonen die Freude, die wir empfinden durch den Besuch der Herisauer, die betonen hier ausdrücklich, dass wir uns sehr geehrt fühlen, diese Sektion hier begrüssen zu können, und wir verdanken Ihnen ganz besonders Ihr Mitmachen am heutigen Feste. Wir halten Ihre Teilnahme an unserm Wettkampfe für uns von großer Wirkung, sind es doch Männer, die wissen was sie thun, Männer im kräftigen Alter, Männer mit des Alters ehrwürdiger Krone, Leute, die 30-40 Jahre lang die Armbrust üben. Diese sollen unser Vorbild sein, und speziell den jungen Mitgliedern unseres Verbandes möchte ich zurufen: Macht's nach, bleibt jung wie der Armbrustschützenvater Schläpfer, der allen von uns Vater, sehr vielen Grossvater sein kann, jung geblieben ist. Lasst Euch nicht verdriessen beim ersten Misserfolg, sondern lernt, dass Beharrlichkeit und Mut schliesslich die Palme erringen.

Wir freuen uns endlich, Eure Kunstfertigkeit im Armbrustschützen bewundern zu dürfen, wahrnehmen zu können wie viele Nachkommen dieser Kunst, welche unser Teil erhalten hat, von dem das Wort Schiller's gilt: Mein ganzes Leben lang hab ich den Bogen gehandhabt, mich geübt nach Schützenregel. Ich habe oft geschossen in das Schwarze und manchen schönen Preis mir heimgebracht vom Freundschaftsfest.

Aber auch diese Freude wollte uns etwas verbittert werden und wir haben ersehen, dass es auch mit dem Armbrustschützenwesen Zeit braucht, um verstanden zu werden.

Man hat sich gestossen am Titel eidgen. Armbrustschützenfest, der sei zu grossartig und zu pompös. Ich bin schuldig, uns hierüber zu rechtfertigen.

Nachdem der Verband der Armbrustschützen von Zürich und Umgebung durch Beitritt weiterer Sektionen aus der Ostschweiz zum ostschweizer. Verband geworden und dieser in allerneuester Zeit durch Beitritt von Sektionen aus dem Centralschweiz und Westschweiz zum eidgen. Verband herangewachsen, so konnten wir nicht hindern, dass aus dem V. ostschweizer. Armbrustschützenfest, für welches unsere Anmeldung erging, das L. eidgen. Armbrustschützenfest wurde.

Das ist schliesslich Formsache, auf die viel nicht ankommt. Anderen missbilligenden Kundgebungen aus dem grossen Publikum geben wir die Ehre der Erwähnung nicht, sondern bezeichnen sie als feige Gemeinheit!

Wir haben im Uebrigen darnach gestrebt, die Sache so einfach als möglich zu gestalten, gerade um zu zeigen, dass man zusammenkommen kann, sich gegenseitig messen kann, in seiner Kunst fröhlich sein kann, ohne das mit grossen Kosten verbundene Festgepränge.

Nicht dadurch wollen wir unser Fest auszeichnen, dass wir es auf so und so viel tausend Flaschen Ehren- und Festwein, auf so und so viel hundert Hektoliter Bier bringen, sondern dadurch, dass wir in einfach republikanischer Weise die Schweizer Freundschaft pflegen und zu einer Zeit, wo's an allen Enden blitz und donnert und brennt, die Kriegsfackel geschwungen wird Volk gegen Volk, Brüder gegen Brüder, zeigen, was wir Armbrustschützen unsern lieben Vätern und den Altar zu legen vermögen. Unserm Vaterland, Gott erhalte!

Indem ich nun den Becher leere, der zum Zeichen der Nüchternheit mit unverfälschtem, alkoholfreiem Wein gefüllt ist, trinke ich auf das Wohl, Blüten und Gedulden des Vaterlandes!

Das Vaterland, es lebe hoch! hoch! hoch!
(Schluss folgt.)

Es erfolgte nun die Bekanntgabe der Resultate und die Gabenverteilung. Wir bringen in der heutigen Nummer nur die Sektionsresultate und die mit Kränzen ausgezeichneten Gruppen nebst den Einzelkränzen. Die ganze Schiessliste folgt, sobald sie uns zugestellt wird.

Es erhielten:
Sektionswettkampfe: 3 Lorbeerkränze und 2 Eichenkränze. 1. Rang, Herisau, 89,33 Punkt; 2. Rang, Unterstrass, 84,26 P.; 3. Rang, Riesbach, 82,80 P.; alle drei Lorbeerkränze; 4. Rang, Wiedikon, 81,86 P. und 5. Hottingen, 80 Punkte, je einen Eichenkranz.

6. Höngg 76,86, 7. Zug 73,86, 8. Oberstrass 72,46, 9. Aussersihl 71,86; 10. Seen 70,26, 11. Baar 69,53, 12. Industriequartier 68,86 und Affoltern 65,06 Punkt.

Gruppenwettkampfe: 13 Lorbeerkränze. I. Rang: Gruppe 1 Herisau, 456 Punkt; II. Rang: Gruppe 2 Herisau, 439; III. Gruppe 3 Herisau, 420; IV. Gruppe 1 Oberstrass, 417; V. Gruppe Riesbach, 416; VI. Gruppe Unterstrass, 412; VII. Unterstrass, 407; VIII. Seen, 397; IX. Wiedikon, 396; X. Hottingen, 385; XI. Oberstrass 2. Gruppe, 382; XII. Aussersihl, 377 und XIII. Wiedikon, 375 Punkt.

Einzelwettkampfe: 19 Kränze. I. Rang und Schützenkönig Ul. Hörler, Herisau, 99 Punkte; II. Rang Scherer Hrch., Herisau, 96 und Hörler Martin, Herisau, 96 Punkt; III. Rang Hagedorn Rob., Wiedikon; IV. Rang Hammerger Ed., Herisau, 94 Punkt; V. Rang, je 93 Punkt, Rodol Fritz, Aussersihl; Frischknecht, Herisau, Schläpfer, Herisau und Holdenegger, Herisau; VI. Rang, je 92 Punkt, Meyer Konr., Herisau; Roth Alfred, Unterstrass; Hoyer, Unterstrass; Aeschmann, Wiedikon; Lutz Walter, Oberstrass; Holliger Rud., Aussersihl; Thalmann H., Unterstrass; Scherer Ed., Herisau; Hafes Mathias, Riesbach; Huber H., Ind.-Quartier.

Kehr: I. Rang, Frischknecht, Herisau und Kellenberger, Herisau, je 30 Punkt; II. Rang, je 29 Punkte, Hörler Martin, Hörler Ul., Scherer H., Scherer Ed., sämtliche von Herisau; III. Rang, 28 Punkt, Holdenegger, Herisau und Rodol Fritz, Aussersihl; IV. Rang, je 27 Punkt, Herrmann E., Hottingen; Rickenbach, Hottingen; Wacker sen. und Stucki, Unterstrass.

Nur noch kurze Zeit und der Festplatz lag verödet. Unter Trommelklang zogen die Sektionen landeswärts — manche siegesfreudig, manche etwas schweigsamer, je nachdem der Pfeil das Schwarze getroffen! Ist auch manches anders gegangen, als es der Einzelne vielleicht erhofft — mutig den Kopf hoch auch ihr, die ihr nicht kranzgeschmückt davon gegangen — es war alleweil ein schönes Fest und — das nächste Mal dann die Scharte ausgesetzt!

F. R.
Wir haben heute den Bericht unseres Festreporters gegeben — ein paar Reminiscenzen behalten wir uns für nächste Nummer vor, in der eine oder zwei Illustrationen vom Feste Platz finden sollen.



Radfahrer vor Kriegsgericht. Aus Mailand wird telegraphiert: Der Militärkommandant General Bava hat mittels besonderer Erlasses den Radfahrverkehr für den ganzen Rayon der Mailänder Provinz verboten. Zuwiderhandelnde werden vor dem Kriegsgericht abgeurteilt.

Während der Zeit der Revolte spielte das Rad überhaupt eine wichtige Rolle als Vermittler für den Nachrichtendienst. Nachdem die Eisenbahnzüge eingestellt und der offizielle Telegraph den Dienst versagte, waren es Radfahrer, welche von Mailand aus im raschesten Tempo nach der Schweizergrenze fuhren und dort die Berichte dem Drahte überlieferten. Die schweiz. Depeschagentur hatte einen eigenen Radlerdienst installiert.

Deutscher Radfahrer-Verband. Die schon seit längerer Zeit geplante Verschmelzung des Deutschen Radfahrerbundes mit dem Allgemeinen Radfahrer-Union deutscher Touren-Clubs ist nun endlich in einer Konferenz von Delegierten beider Verbände genehmigt worden. Die diesbezüglichen Beschlüsse sollen dem Bundestage des Deutschen Radfahrerbundes und dem Kongress der Union unterbreitet werden. Der neue Verband soll den Namen „Deutscher Radfahrerverband“ führen. Das neue Abzeichen wird in den Farben schwarz-weiss-rot ausgeführt sein. Berufsfahrer sind von dem „Deutschen Radfahrerverband“ ausgeschlossen.

Der Deutsche Radfahrer-Verband wird als seine Hauptaufgabe die Pflege des Wanderausfahrens und die Schaffung von Wohlfahrtsrichtungen betrachten. Die Gaueninteilung bleibt die Grundlage für die neue Organisation. Die täglich erscheinende Bandzeitung wird beibehalten und es wird derselben eine illustrierte Wochenschrift beigelegt. Die Ausarbeitung der neuen Satzungen wurde einem Ausschusse übertragen. Die konstituierende Versammlung des Deutschen Radfahrer-Verbandes findet im Oktober in Frankfurt am Main statt.

Karl Käser hat von Chicago aus dem Präsidenten des Syndikat des Coureurs Suisse seinen Beitritt erklärt. Zugleich teilt er mit, dass er im September wieder zurückkommen werde und diesen Herbst noch auf der Junction in Genf zu starten gedente.

Jacquelin hat letzten Samstag die Direktion der Buffalo-Bahn übernommen.

Der Zürcher Frédéric Michel gedenkt an dem 48 Stunden-Rennen in Roubaix zu konkurrieren und hat sich zu diesem Zwecke einem strengen Training unterworfen.

Das Bezirksrennen des V. C. Winterthur ist nun auf den nächsten schönen Sonntag festgesetzt.

Die internationalen Rennen auf der Junction in Genf. Dieselben fanden letzten Sonntag 15. Mai unter grossem Zudrang des Publikums statt. Allgemein gespannt war man, wie die beiden Belgier Houben und Deleu an abscheiden würden, und sie haben die auf sie gesetz-

ten Erwartungen nicht getäuscht, indem Houben im Hauptrennen Erster, Deleu Dritter wurde und beide zusammen im Tandemrennen schön über Henneberg-Dufaux stiegen.

Ein Handicap eröffnete die Rennen.
I. Vorlauf. 1. Dufaux; 2. Bonnet. Dufaux während des Rennens immer in letzter Position, gewinnt im Spurt überlegen.

II. Vorlauf. 1. Vibert; 2. Montfort. Vibert nimmt die ganze letzte Runde im Spurt und läuft dem Felde einfach davon.

III. Vorlauf. 1. Duensal; 2. Champion. Letzterer wurde noch in den letzten 20 Metern von Duensal überholt.

Entscheidungslauf. 1. Dufaux; 2. Vibert; 3. Montfort. Ca. 300 Meter vor dem Ziel zieht Montfort los, wird aber von Dufaux und Vibert überspurt.

Hauptrennen. I. Vorlauf. 1. Houben; 2. Henneberg. Henneberg setzt etwa 200 m vor dem Band zum Spurt ein und gewinnt zuerst 2 Längen, wird aber in der letzten Kurve von Houben eingeholt und sicher mit 1/2 Länge geschlagen.

II. Vorlauf. 1. Dufaux; 2. Champion. Dufaux gewinnt mit Leichtigkeit.

III. Vorlauf. 1. Vibert; 2. Deleu. Der Endkampf ist äusserst aufregend. Vibert gewinnt mit Reifenbreite.

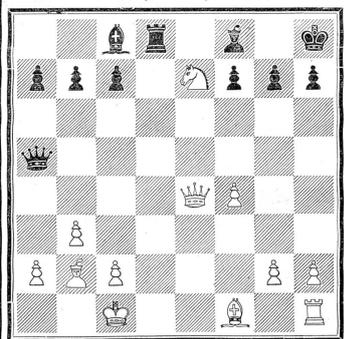
Entscheidungslauf. 1. Houben; 2. Vibert; 3. Deleu; 4. Dufaux. Dufaux führt immer, setzt in der zweitletzten Kurve zum Spurt ein und sichert sich die Spitze bis hart vor dem Ziele, wo er von Houben, Vibert und Deleu, die dicht aufeinander sind, überholt wird. Houben wird vom Publikum lebhaft acclamiert.

Tandemrennen. I. Serie: 1. Champion-Vibert. II. Serie: 1. Houben-Deleu. III. Serie: 1. Henneberg-Dufaux. Entscheidungslauf. 1. Houben-Deleu; 2. Henneberg-Dufaux; 3. Champion-Vibert. Henneberg-Dufaux führen abwechselungsweise mit Champion-Vibert. Beim Läuten gehen Henneberg-Dufaux los und behalten einen Vorsprung von fast 2 Längen bis 100 m vor dem Ziele, wo sie von Houben-Deleu eingeholt und geschlagen werden, deren Spurt grossartig war. Ein 4 km Rennen mit Entrennurs wurde von Kübler gewonnen, nachdem die beiden Favoriten Vibert und Dufaux wegen Sturzes und Maschinendefekts das Rennen hatten aufgeben müssen. 2. Deleu; 3. Odi. A. B.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich 11, zu richten.

Endspiel. (Schwarz)



(Weiss.)

Schlussstellung einer Partie, die neulich im Café de la Régence in Paris gespielt und von Janowski (Schwarz) in folgender Weise gewonnen wurde:

Lo8—f5! Lc8—f5!
Se7:f5 De5—d2+
Kc1—b1 Dd2—d1+
Lb2—b1 Dd1:c1+
Kd1:c1 Lf8—e8+
Kc1—b1 Tf8—d1 matt.

Spanische Partie

aus dem Match Pillsbury-Showalter (Pillsbury siegte mit 7 Gewinnpartien gegen 2; 2 remis.)

1. e4:e5 7. Te1—0 13. a3:a5 19. Te1d1! Le4.
2. Sf8:Se6 8. e5:Sf8 14. e3:Lf5 20. Sd2f1! Te4.
3. Lb5:Sf6 9. Sd4:S4 15. Db6f1,De8 21. Dd4,Sf4
4. d4:e4! 10. Dd4:S4 16. Sd2:Se6 22. Dc3:De4+
5. 0—0 a6 11. b4:e6 17. Sf3f1! 23. Kf1:Lb3+
6. La4:Lf7 12. Lb3:Se7 18. Lb3:Se7 Aufgegeben.

Ein schlechter Zug: Schwarz deckt den wichtigen Bauern b7; a5 zu schlagen, hat keinen Wert, abgesehen davon, dass auf Ta6 der weisse Bauer sofort verloren ginge.

Um Lg5 zu verhindern, welcher Zug nebst dem drohenden Ta6 Weiss zum mindesten einen Bauer (f2—f4) kosten würde.
Der Springer darf nicht geschlagen werden, da Lb3,Dg4 mit huldigem Matt erfolgen würde.

Weiss wagt den Springer immer noch nicht zu nehmen, da Schwarz den Angriff behaupten und zum mindesten die Qualität gewinnen würde; z. B. 20. Kg2:; Dg4+ 21. Kf1:L3. Zieht jetzt der Td1, so droht Dg2+ nebst Lg5 mit sofortigem Matt. — Der Textzug freilich verschimmert die Lage.

Interessanter Schluss. Die Dame kämpft umsonst um ihr Dasein. Opfert sie sich jetzt nicht gegen den schachgebenden Läufer, so setzt der Springer auf g2 matt.

Mitteilungen.

Die Schachgesellschaft Zürich veranstaltet für ihre Mitglieder auf 21. und 22. Mai a. c. ein Übungsturnier; Lokal „Saffran“, I. Etage. Einzins für das I. Turnier Fr. 2.—, für das II. Turnier Fr. 1.—.

Programm:

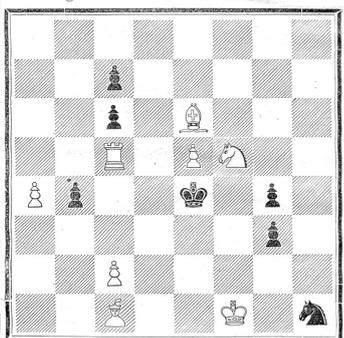
I. Turnier: Samstag 21. Mai 8—10 Uhr abends: Erster Gang; Sonntag 22. Mai 7 1/2—9 1/2 Uhr morgens: Zweiter Gang; 10—12 Uhr: Dritter Gang; 2 1/2—4 1/2 Uhr nachmittags: Vierter Gang.

II. Turnier: Sonntag 22. Mai 8—9 Uhr morgens: Erster Gang; 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr morgens: Zweiter Gang; 11—12: Dritter Gang; 3—4 Uhr nachmittags: Vierter Gang.

Die Teilnehmer, die wenigstens die Hälfte der Partien gewinnen, erhalten Diplome.

Problem Nr. 7.

Abgeändert von J. Juchli, Bern.



Matt in 3 Zügen.

Die vom Verfasser intendierte Lösung zum Problem No. 7 in vorletzter Nummer lässt eine Zugumstellung zu, auf welche uns Herr M. Pestalozzi, Zürich, aufmerksam gemacht hat. Wir haben Herrn Juchli ersucht, diesen Mangel zu heben; er schreibt uns: „Nach der von Herrn M. P. gefundenen Lösung ist also ‚Zugumstellung‘ möglich. Da dieser Fehler ein organischer ist, so reicht der Setzkasten des Schachspiels für eine einfache Korrektur nicht aus, hier heisst's neu konstruieren! Ich biete Ihnen hiebei dieselbe Aufgabe in neuer Kochung; aber meinen Kopf möchte ich doch nicht wetten, dass auch in dieser Fassung kein Haar zu finden sei. Die drei Schachklobel „Nebenlösung“, „Zugumstellung“ und „Dual“ sorgen stets dafür, dass der Problemkomponist für seine Verbrechen gebüsst wird.“

Letzte Nachrichten.

Bordeaux—Paris.

Rivierre zum dritten Male Sieger. Das klassische Rennen wurde letzten Samstag und Sonntag unter den denkbar schlechtesten Witterungs- und Strassenverhältnissen auf der 591 km. langen Strecke ausgefahren. Samstag Morgens 8 Uhr stellten sich dem Starter 14 Fahrer. Vom 25. km. an war Rivierre bereits an der Spitze. Beim 100. km. ist er mit 10 Minuten Vorsprung erster vor Bertin, dem nach 3 Minuten Garin folgt. Der in Strömen niederfallende Regen veranlasst verschiedene Renner aufzugeben. 4 h. 39' 1/4" Sonntags fährt Rivierre unter riesigem Applaus des zahlreichen Publikums im Velodrome de la Seine in Paris als erster ein. Nach ca. einer halben Stunde 5 h. 8' 30" langt Garin als zweiter an. Dritter Rohl (Deutschland), 4. Duorn. Die Zeit Rivierres ist 20 h. 39' 1/4", bleibt also um die vor einem Jahre ebenfalls von ihm aufgestellte Rekordzeit um 2 1/2 Minuten zurück. Ausführlicher Bericht nächste Nummer. Cr.
Berlin. Internationales Hauptfahren 2000 m. Zweiter Sieg des Franzosen Deschamps über Arend. 1. Deschamps, 2. Heimann, 3. Münder, Arend giebt auf.

Briefkasten der Redaktion.

F. J. in Basel. Erhalten. Erscheint nächste Nummer. Gruss!
A. B. in Genf. Besten Dank. Nur weiter senden.

Ein Missverständnis.

(Ereignis eines Amaturphotographen.)
Es war Jahrmakrt, ich hatte Motive gesucht und gefunden und kam nun hungend und durstig in die Taverna, wo ich mich auf dem einzigen noch freien Platze niederliess. Indem ich meinen Apparat auf den Tisch abstellte, bemerkte ich, dass mein Gegenüber auch solch einen schwarzen Kasten neben sich hatte. Aha, dachte ich, auch ein „Graph“! — Die Suppe war fade und „blind“, d. h. sie hatte nicht einmal Augen, so zog ich denn mein Magglifäschchen, das mich stets begleitet (denn — sieht einen fein entwickelten Geschmack), aus der Tasche und goss einige Tropfen in den Teller. Dabei fragte ich mein Gegenüber, seinen schwarzen Kasten fixierend: „Sind wohl auch Amatur?“ — „Jawohl“, erwidert der Andere, nimmt mir mit einem „Danke bestens“ mein Magglifäschchen aus der Hand und wärzt nun seine Suppe. „Nee“, sage ich, mich von meinem Erstarrten erholend, „ich meinte ja Ihren schwarzen Kasten dort, den ich für eine photogr. Camera hielt!“ — „Ach so!“ lachte er herböber, „nein, das sind meine Master, ich reise in Kravatten. Erlauben Sie übrigens, dass ich mich Ihre vorstelle: mein Name ist Nathan Meier.“ — A. E.

Sonntag, den 1. Mai in Genf, Basel, Lugano u. Rütli (Zürich)
triumphierte wieder die Marke



Genf, Basel, Meisterschaft der Union Genevoise, 25 Kilometer. **Erster:** Hurni auf Maschine Peugeot.
Basel, Internationales Tandemfahren. **Erster:** Champion-Vibert auf Maschine Peugeot.
Lugano, Internationales Hauptfahren. **Zweiter:** Lugon-Meyer auf Maschine Peugeot.
Rütli, Schweizerisches Strassenrennen, 35 Kilometer. **Erster:** Aghemio auf Maschine Peugeot.
Zweiter: Gysi auf Maschine Peugeot.
Erster: Furrer auf Maschine Peugeot.
Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen.
Generalvertreter für die Schweiz: **Joh. Badertscher,**
Zürich, Bahnhofstrasse 84, Basel und Lausanne.

**NAUMANN'S
GERMANIA-FAHRRÄDER**
sind weltberühmt!
SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Generalvertreter: **Hamburger & Lips, Bern.**

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Bern **Hamburger & Lips**
Bubenbergrplatz 10.
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Nauman, Hamber, Columbia, Rochet.

Oerlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen
Grosser Gesellschaftsraum, Radfahrstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn.
ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke. Veloreise. Wdh. Holzhäuser, Bes.

E. A. Mäder, Generalvertrieb des vorzüglich, automatisch wirkenden Dichtungsmittels
St. Gallen. „ALECTO“ schliesst alle von Schuhnägeln, Nadelstichen etc. herrührenden Verletzungen der Pneumatikreifen von selbst, also ohne dass der Reifen angefasst werden muss. Zeugnisse über die Erfolge gratis. Wiederverkäufer für dieses praktische, jedem Pneumatikfahrer unentbehrliche Dichtungsmittel gesucht. Preis per Carton, enthaltend 2 Flaschen, Fr. 5.-.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in
Sport-Tricot
Sport-Ausrüstungen aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Bertiat, Velohandlung
Agentur der Allianz Berlin.
Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.
Prospekt gratis und franko.

Zürich. Grand Café du Théâtre. Hotel Kehre.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche. **BELLARD.**

Zürich. Hôtel du Jura, J. Gagolz. Mitglied d. R. V. Z. Veloreise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.

Zürich. Café-Restaurant National, 24 Rindernmarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Restaurant Rheinhof
Lintheschergasse 25
direkt am Bahnhof

hält sich den tit. ankommenden und abgehenden Sportsrechen und einzelnen Mitgliedern aufs wärmste empfohlen. — Spezialität in besten Landweinen. Sehr gute und billige Küche. Amerikanisches Billard.

In Bezug auf anständige und billige Hotelunterkunft für herreisende Sportsmitglieder und ganze Vereine stehen auf Anfragen jederzeit zu schriftlicher Auskunft gerne bereit.
Alphons Frey.

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle.
Spezialität in Anfertigung von **Radfahrer-Anzügen.**

Zürich. Rudolf Furrer.
Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbesserter Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 54

Zürich. M. Hildebrand,
Froschgasse 11 (z. Brüneli).
Spezialität in **Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blusen, Jupons** etc.
Telephon.

Zürich. Hotel Vinnatquat
2 Minuten vom Bahnhof
Hehes Hotel.
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr. 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diner à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs aufs angelegentlichste empfohlen. **K. Frauentfelder, Propr.**

inkogre-Anstalt
J. ERNI
Zürich. **Reichle**
Anfertigung von **BUCHDRUCK-GLICHES** aller Art

FLORETTGEWÄHRE, REVOLVER, JAGDGEWÄHRE, MUNITION
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfohlen, sich...
K. Schefer, Büchsenmacher ZÜRICH

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei
H. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Nemmünster“, Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 Zürich III, Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Billigste Möbelhalle

z. Brüneli
Joh. Binder, Froschgasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettlatten	„ 30
Ober-, Untersträtze mit Keil	„ 36
Chiffonniers	„ 42
Spiegelschrank	„ 150
Kommoden	„ 42
Waschkommoden	„ 40
Wäschische, 2plätzig	„ 27
Nachtsche	„ 9
Tische, Hartholz	„ 19
Tische, Tannen	„ 16
Sessel	„ 4.50
Divan	„ 45
Sofa	„ 94

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Advokatur- & Inkassobureau

Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannt prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Lustige Jassverordnung,

für Freunde des Jasses, gerichtet gegen unbefugtes Dreinschwätzen, auf gutem Karton, zum Aufhängen eingerichtet. Preis per Stück 50 Cts.

Zu beziehen durch die Expedition des „Schweiz. Sportblatt“, Löwenstrasse 7, Zürich II. 18

OPEL
bleibt „Opel“ auch 1898!
Die Siegerin

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgasse 6.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Vermelle.
St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.
Stadtheater. Yverdon: Emil Meyer.

Schwalbe-

— Fahrräder sind die besten. —
Schwalbe-Fahrrad-Werke

Gebr. Rüeegg, Riedikon-Uster.
Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an die Fabrik. Telephon.

Anglo-American

unterm Hotel National. T. A. Harrison. 91 Bahnhofstr.



Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art
aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons, London
Tennis-Racquets
von Fr. 7.50 bis 45.— per Stück.

Tennisbälle Tennispressen Tennis-Mützen Tennischuhe etc.
Tennis- und Velo-Kleider nach Mass.

Reit-Gamaschen, fertig u. nach Mass, in Stoff u. Leder.

Österreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIEGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: **Willy Custer, Zürich.**

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! Beste Marke. Für Motorräder!

„TELL“

ist eines der besten schweizerischen Fahrräder.
Sauber und ausserordentlich solid ausgeführt.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.
Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker
General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.
Fahrradteile en gros.

Werkstätte: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III.
Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicyclettes Cosmos 98
haben staubsichere, ölhaltende Lager.

Fabrik in Biel.

Succ. Genf 16 Boulevard Plagnatals.

COSMOS

DUNLOP PNEUMATIC



Die Erkenntnis, dass die Grundbedingung für eine sichere und schnelle Fahrt ein guter Pneumatic-Reifen ist, hat sowohl bei Touren, als auch bei Rennfahren Bahn gebrochen und erklärt sich hieraus die allgemeine Beliebtheit des „Dunlop Reifen“. Fachleute erklären einstimmig den „Dunlop Reifen“ als den besten Pneumatic der Welt. Lassen Sie sich daher nicht durch grossprecherische Anpreisungen anderer Reifen verleiten, sondern achten Sie darauf, dass Ihr Rad nur montiert ist mit dem seit 10 Jahren wegen seiner Haltbarkeit, Schnelligkeit, Leichtigkeit und Elastizität weltberühmten



DUNLOP PNEUMATIC

Fabriken: Hanau, Wien. Filialen: Zürich I, Thalacker 46, Dresden, Struvestrasse 24.

98^{er} Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überragendem leichtem Gang.

8 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

98er Kataloge gratis und franco.

Vornehmstes deutsches Fahrrad!



Altbewährt und unverrät.

Rheinische Maschinen- und Fahrradwerke.

Schiffers & Stinshoff, Düsseldorf.

Vertreter überall gesucht.

Allein-Depot der vortrefflichen Bollinger Armbrüste

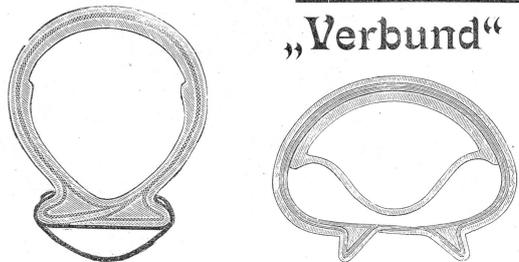
in verschiedenen Grössen, samt Scheibenbilder, Bolzen, Instruktionshefte etc. bei

Jakob Bremi, Zwingliplatz 1, Zürich.

„Revolution“

auf dem Gebiete der Pneumatic-Reifen

„Verbund“



Passt auf jede Wulstenfelge.

Prospekte gratis und franko.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M.

Generalvertretung & Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.



Das Fahrrad Aller, welche das Beste haben wollen.

Illustrierte und beschreibende Pracht-Kataloge der 13 Modelle Columbia — mit oder ohne Kette — Hartford- und Vedette-Fahräder gratis bei allen Columbia-Agenten.

British American Importing House — Zürich.

Adler-Fahrräder.

Generalvertretung:

Rudolf Leemann

Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60 und Langnau a. A.

Telephon 4311.



Telephon 4311.

Erste Qualitäts-Marke

Ueber 7000 erste Preise und Meisterschaften.

Das Diplom von der Chicagoer Weltausstellung-Jury über die Adler-Fahrräder enthält das Urteil: Ein

in jeder Beziehung erstklassiges Fahrrad von sauberster Arbeit und

feinstem Material, sowie einer Vollkommenheit der Ausführung, die

nichts zu wünschen übrig lässt.

Reparaturwerkstätte, gründlichen

Fahrunterricht 12

für Damen und Herren.

Nähmaschinen.

Duplex-Velo

mit Berg- u. Thal-Uebersetzung.

2 Jahre Garantie.



Für Herren und Damen. Vertreter gesucht.

Generalvertreter A. Oechslin, Eisenbahnstr. 22, Zürich-Enge. — Preislisten gratis.

Die Spezial-Veloreparaturwerkstätte

v. Chr. Böhli, Mainaustr. 50, Zürich V

empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhafter

Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in

Ja, deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser

Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Aelterer 16

Photographie-Apparat

für Anfänger spottbillig zu verkaufen. Auskunft bei der Exped.

dieses Blattes.

Velo-drom Humber

Stampfenbachstrasse
unmittelbar hinter Hotel Central (35)

Grösster und schönster

Vel. 2558 Fahrtsaal Zürichs Vel. 2558

Trainier- und Lern-Apparate.

Vorzügliche Lehrer.

Spezial-Reparatur-Werkstätte

für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager

„Columbia“, „Hartford“,
„Vedette“, „Humber- und
„Judge Whitworth“-Velos.

Alleinvertretung

für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen

Thos. F. Alton,

British American Import-House

Luzern, Zürich,

Haldenstrasse, Donfirstrasse 5,

(gegenüber dem Kursaal) (beim Stadttheater).

Praktisch unentbehrlich Kleidsam

Radfahrer und Touristen

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinbleider.

Patent G. F. Balli Söhne, Schönenwerd

Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch

befestigen und entfernen.

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemisiergeschäften.

Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Spezial-Versicherung für Radfahrer.

Hebernahme der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen bis auf Frank. 5000.

Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf Fr. 2000.

Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Abschluss einer Unfall-Versicherung

für den Radfahrer selbst. → Telephon 4241 ←

Prospekte u. Auskunft bei Gebr. Denner, Generalagentur, Zürich.

Hercules-Fahrräder



haben auch in der heurigen Saison die Anerkennung und Bewunderung aller Fachleute gefunden.

Jeder, der ein

erstklassiges

Rad zu normalem Preis sucht, findet in den

Hercules-Rädern

das



Vollkommenste und Solideste der Fahrradtechnik.

Tangjährige Erfahrung gewährleistet eine vollkommenste Konstruktion.

Nürnberger Velocipedfabrik Hercules

vormalis CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG.

Generaldepot für die Schweiz:

Isy Marschütz, Zürich, Bäregasse 13.

Vertreter auf allen Plätzen.